empiricorum plebe fit, sternene adnititur, in hoc non est acquiescendum. Plurimos enim errores in colligendis simplicibus, pharmacopolia intrantibus, a neglecta stirpium notitia pendere, notissimum est et verissima itaque deprehendimus ea, quae *Fernelius* [39]) habet: Simplicium cognitionis medicum imprimis quarum peritumque esse oportere, siquidem apud artis ministros auctoritatem, dignitatemque suam retinere ac tueri velit.

Ueber Talkerde-Mineralien,

vom

Hofrath und Professor Dr. Stromeyer

in Göttingen.

1. Natürliches Talkerden-Hydrat zu Svinaneß auf Unst, einer der Shetland-Inseln.

Bekanntlich ist diese neue Talkerde-Verbindung erst vor einigen Jahren natürlich in Nordamerika zu Hoboken in Neu-Jersey angetroffen und zuerst durch den verstorbenen Bruce untersucht und als eine eigenthümliche Mineralspecies beschrieben worden. Die Entdeckung eines neuen Fundortes für dieses noch höchst seltene Fossil gewährt daher ein besonderes wissenschaftliches Interesse. Dasselbe kommt wie das Nordamerikanische in einem Serpen-

39) Medendi Method.

pentinlager vor und durchzieht den Serpentin auch wie dieſes in Adern, die aber wohl eine Dicke von 6 bis 8 Zoll erreichen. Auch in ſeinen phyſiſchen Eigenſchaften kommt daſſelbe mit dem Nordamerikaniſchen vollkommen überein.

Es war daher auch zu erwarten, daß daſſelbe gleichfalls in ſeiner chemiſchen Zuſammenſetzung mit dem Nordamerikaniſchen Foſſil übereinſtimmen würde, und dieſes hat auch die Analyſe vollkommen beſtätigt.

Daſſelbe enthält ebenfalls neben der Talkerde auch zugleich etwas Eiſenoxydul und Manganoxyd, die auch als Hydrate darin vorkommen, nur iſt der Gehalt dieſer Hydrate etwas größer als bei dem Nordamerikaniſchen. Auch finden ſich in denſelben außerdem noch Spuren von Kalk, welche aber höchſt wahrſcheinlich nur zufällig darin enthalten ſind, und von etwas eingemengtem kohlenſauren Kalk oder Bitterkalk herrühren, welche mit demſelben zugleich vorkommen, und auch wohl darin eingewachſen angetroffen werden.

In 100 Theilen deſſelben ſind nach einem Mittel aus drei nur unbedeutend von einander abweichenden Analyſen enthalten:

Talkerde	66,67
Manganoxyd	1,57
Eiſenoxydul	1,18
Kalk	0,19
Waſſer	30,39
	100.

2. Magneſit von Salem in Indien.

Dieſer Magneſit gehört zu derjenigen Abänderung dieſes Foſſils, welche vor einigen Jahren zu Baumgarten in Schleſien gefunden und wegen ihrer großen Härte und Zerſprengbarkeit vom Herrn Hofrath Hausmann als harter Magneſit unterſchieden worden iſt.

Der Indiſche Magneſit kommt ebenfalls in derben Stücken vor, die eine blendend weiße Farbe haben und durch das Verwittern einen leichten Stich ins Gelbliche bekommen. Das ſpecifiſche Gewicht iſt bei 21,5° C. und 0m,7885 Barom. = 2,9896, dem des Baumgartner Magneſits faſt gleich, und auch chemiſch iſt er demſelben ſehr ähnlich; denn die Talkerde iſt in demſelben genau in eben dem Verhältniſſe mit Kohlenſäure verbunden, als in dieſem. Nur enthält dieſer Magneſit durchaus kein Waſſer, und ſtatt des Manganoxydes eine geringe Menge kohlenſauren Kalk, nebſt einer Spur kohlenſauren Eiſenoxyduls.

In 100 Theilen des Indiſchen Magneſits fanden ſich nämlich:

Kohlenſäure	51,827
Talkerde	47,887
Kalk	0,286
Eiſenoxydul	eine Spur
	100,000.

Oder

Oder

Baſiſch kohlenſaure Talkerde	99,492
Baſiſch kohlenſaurer Kalk	0,508
Baſiſch kohlenſaures Eiſenoxydul	eine Spur
	100,000.

Hiernach würden 100 Talkerde ſich mit 107,7641 Kohlenſäure zu baſiſchem Salze verbinden. Und angenommen, daß in 100 Kohlenſäure 72,73 Sauerſtoff enthalten ſind, 100 Talkerde folglich aus 60,8116 Magneſium und 39,1884 Sauerſtoff beſtehen.

Dieſem zu Folge müßte das Aequivalent des Magneſiums = 1,55172 und das der Talkerde 2,55172 ſeyn, welches die Angaben anderer Chemiker nur um ein Weniges übertrifft.

Ueber einige noch nicht hinlänglich genau gekannte Eigenſchaften der ſalzſauren Magneſia,

von

Hofrath Dr. R. Brandes und L. Reimann aus Buttſtädt bei Jena *).

Dieſes Salz iſt zwar ſchon lange bekannt, indeſſen geht

*) Herr Reimann iſt ein ausgezeichneter Schüler aus dem Inſtitute unſeres werthen Göbel's. Herzlich wün-